Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in Rpf: Die 41 mm breite Zeile (Mosse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Rpf, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Rpf; amtlich 1 mm 30 Rpf und 24 Rpf; Reklame 25 Rpf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 — Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 180 || **Montag, den 5. August 1929** || **81. Jahrgang**

Das Wichtigste

Wie uns die Generalagentur des Norddeutschen Lloyd Leipzig mitteilt, ist der von seiner erfolgreichen Jungfernreise zurückgekehrte Schnelldampfer „Bremen" am 8., 9., 11. und 12. ds. M. in Bremerhaven (Columbus-Kai) zur Besichtigung freigegeben worden.

Es verlautet, daß sich ein Teil der an dem Lohnkonflikt in der englischen Baumwollspinnereiindustrie beteiligten Arbeiter entschlossen hat, die Verhandlungen mit den Arbeitgebern aufzunehmen. Man hofft, die Aussperrung mit einer Lohnkürzung von 5 v. H. beilegen zu können.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Ein Motorradunfall) ereignete sich am Freitag nachmittag kurz vor Pulsnitz auf der Landstraße Kamenz—Pulsnitz. Einem Motorradfahrer wurde plötzlich das Vorderrad festgeklemmt, wahrscheinlich infolge Oelmangels. Dabei stürzte der Fahrer über das Rad hinweg und zog sich erhebliche Kopfverletzungen zu.

Pulsnitz. (Brieftaubenflug.) Wie uns vom hiesigen Geflügelzüchterverein gemeldet wird, findet am Sonntag, den 18. d. M., nachmittags auf dem Schwedenstein in Pulsnitz erstmalig ein großer Brieftaubenaufstieg statt.

— (Nach dem Hundertjährigen Kalender) sollen die ersten 8 Tage dieses August warm und angenehm sein. Vom 10. bis 12. August soll es empfindlich kalt werden und Reif geben. Am 13. und 14. wird es stark regnen, während es vom 15. bis 18. schön sein wird. Am 21. bis 26. wird wird es regnen, während vom 27. bis zu Ende des Monats recht schönes Wetter sein wird. Abwarten!

— (Rückzahlung der Wahlvorschüsse.) Auf Grund der bekannten Entscheidungen des Staatsgerichtshofs hat der sächsische Fiskus bekanntlich die Vorschüsse der sogenannten kleinen Parteien, die bei den Landtagswahlen kein Mandat erlangt haben, zurückgezahlt. Das Ministerium des Innern erklärt nunmehr, es habe keinerlei Bedenken zu erheben, wenn auch die Gemeinden die betreffenden Vorschüsse auf Antrag nunmehr zurückzahlten.

— (Der Speisewagen-Betrieb bei der Reichsbahn.) Der Speisewagenbetrieb auf den Strecken der Deutschen Reichsbahn wird bekanntlich durch die „Mitropa", die Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagen-A.-G. durchgeführt. In den D-Zügen der Reichsbahn laufen täglich rund 200 Speisewagen. In denselben werden täglich im Durchschnitt über 40 000 Personen verpflegt, an den gemeinsamen Mahlzeiten nehmen in der Reisezeit täglich 10 000 Personen teil. Täglich werden 2500 Tischtücher und 14 000 Mundtücher zur Wäsche gegeben, das Tafelgeschirr muß jährlich dreimal erneuert werden. Der Monatsverbrauch in einigen Artikeln stellt sich auf durchschnittlich 1600 Zentner Fleisch, einschl. Geflügel, 1250 Zentner Fisch, 2200 Zentner Kartoffeln, 600 000 Eier, 110 Zentner Kaffee.

— (Wandergewerbeschein für Mietkraftwagenbesitzer.) Nach der Reichsgewerbeordnung bedürfen Mietwagenbesitzer, die außerhalb des Ortes ihrer gewerblichen Niederlassung ihre Dienstleistungen anbieten, eines Wandergewerbescheines. Dem Ministerium des Innern ist berichtet worden, daß eine erhebliche Anzahl derartiger Mietkraftwagenbesitzer keinen Wandergewerbeschein haben soll. Es hat daher die Polizeibehörden angewiesen, dafür zu sorgen, daß solche Personen sich nicht der Pflicht zur Einlösung eines Wandergewerbescheines und zur Entrichtung der Wandergewerbesteuer entziehen.

— (Sächsische Angestellten-Jugend in Nürnberg.) In den GDA.-Jugendgruppen des Sachsengaues herrscht reger Rüstungseifer auf die vom 10. bis 12. August in Nürnberg stattfindende Reichstagung. Zwei Sonderzüge werden die Teilnehmer an den Bestimmungsort bringen. Die Scheinfirmen haben die Vorarbeiten, die zur Teilnahme an dem Scheinfirmenwettbewerb berechtigen, erledigt. Die Ostsachsen üben für das Jugendfest „Die Bauernführer" von Walter Flex. Leipzig und Bayreuth liefern sich ein Handballwerbespiel. Außerdem hat der Sachsengau den in seinem Besitz befindlichen Hugo-Sommer-Wanderpreis zu verteidigen. Die vom Reichspräsidenten v. Hindenburg für den Verfassungstag gestifteten Sportplaketten, sind auch der GDA.-Jugend für sportliche Leistungen anläßlich des Reichsjugendtages zugebilligt worden. Im Nürnberger Stadion wird der

„Graf Zeppelin" in Lakehurst glatt gelandet

Dresden, 5. August, vorm. 8.45 Uhr. (Drahtnachr.) TU.

Nachdem „Graf Zeppelin" um 21 Uhr 30 Min. amerikanischer Zeit (2 Uhr 30 Min. mitteleuropäischer Zeit) wieder über Lakehurst erschienen war, ist er nach kurzem Kreuzen über dem Luftschiffhafen um 21 Uhr 33 Min. amerik. Zeit (2 Uhr 33 Min. mitteleurop. Zeit) glatt gelandet.

„Graf Zeppelin" hat nunmehr seine Amerikafahrt glücklich überstanden und ist auf dem amerikanischen Flughafen Lakehurst glatt gelandet. Während des letzten Stadiums der Fahrt hatte „Graf Zeppelin" mit schweren Gegenwinden zu kämpfen. Die mitfahrenden Amerikaner bedauerten, angesichts der amerikanischen Küste, daß sich die Fahrt nunmehr ihrem Ende zuneigte.

Während des letzten Teiles der Fahrt machte ein Motor Schwierigkeiten. Der Schaden konnte aber bald wieder behoben werden. Bei gutem Wetter wurde ein Ozeandampfer gesichtet. Während der Nacht zum Sonntag konnten die Passagiere an Bord das Radiokonzert eines Dampfers mit großem Vergnügen anhören. Die „Freude" der Passagiere an Bord ist leider durch den Tod von zwei Lebewesen getrübt worden. Von den 600 an Bord befindlichen Kanarienvögeln haben zwei die Fahrt mit dem Tode bezahlen müssen.

Jubel in Newyork

Newyork, 5. August. „Graf Zeppelin" erschien 20.32 Uhr amerik. Zeit (1.30 Uhr mitteleurop. Zeit) über Newyork und kreuzte in geringer Höhe über der Stadt. Die Bewohner strömten auf die Straßen und winkten, von dem prächtigen Anblick begeistert, dem Luftschiff jubelnd zu.

Wie Amerika „Graf Zeppelin" erwartete

Die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin" ging in programmmäßiger Folge vor sich. Nachdem das Luftschiff die Azoren passiert hatte, nahm es direkten Kurs auf die amerikanische Küste. Das Leben an Bord spielte sich wieder in der gewohnten Form ab. Man saß gemütlich beisammen,

man spielte Karten oder legte neue Grammophonplatten

auf, andere saßen an den Fenstern und ließen den Anblick der ungeheuren Weite des Meeres auf sich einwirken. Die Stimmung unter den Passagieren wurde mit jedem Kilometer zuversichtlicher. Keinen geringen Teil trug dazu Dr. Eckener bei, der mit Fürsorglichkeit und Vorsicht seine Befehle gab und nichts scheute, um die Passagiere über alle Vorgänge im und um das Luftschiff herum aufzuklären. Großes Interesse wurde selbstverständlich den beiden Affen entgegengebracht, die in bester Stimmung ihre possierlichen Sprünge ausführten und wohl keine Ahnung davon hatten, daß hundert oder zweihundert Meter unter ihnen der Ozean tobte. Große Freude herrschte an Bord, als man das Motorschiff der Hamburg-Amerika-Linie „St. Louis" passierte.

Mit aller Energie hatten schon frühzeitig, nachdem das Luftschiff kaum die Azoren passiert hatte, die amerikanischen Küstenfunkstationen versucht, mit dem „Graf Zeppelin" in Verbindung zu treten. Sehr bald war es gelungen, diese Verbindung herzustellen, und ununterbrochen funkte man hin und her, während das Luftschiff mit einer

Stundengeschwindigkeit von ungefähr hundert Kilometer

fuhr. Inzwischen hatte man in dem Landungshafen zu Lakehurst alle Vorbereitungen für das zu erwartende Luftschiff getroffen. Truppen und Polizeiaufgebote hatten sich versammelt, um die Absperrungen an dem großen Platz vornehmen zu können und gleichzeitig die Landung zu unterstützen. Man hatte riesige Lautsprecher aufgestellt. Schon sehr früh waren Tausende und aber Tausende mit Automobilen oder zu Fuß herausgepilgert und erwarteten sehnsüchtig die Meldungen von dem jeweiligen Stand des Luftschiffes. Auch hatte man Vorbereitungen getroffen, um die Zollformalitäten in möglichst rascher Folge zu erledigen und Zwischenfälle, wie sie sich bei der ersten Landung des Zeppelin ereigneten, zu vermeiden.

Die Vorbereitungen für die Weltfahrt.

Während so das Luftschiff nach Amerika flog, hört man schon von den Vorbereitungen, die für die große Weltfahrt des „Graf Zeppelin", Mitte August, durchgeführt werden. In vier Abschnitten: Friedrichshafen—Tokio, Tokio—Los Angeles, Los Angeles—Lakehurst—Friedrichshafen wird der Flug durchgeführt werden.

Ueberall sind Vorkehrungen getroffen

zur Sicherstellung genügender Betriebsmittelvorräte, Reparaturwerkzeuge und Hilfspersonal. So hat das japanische Marinedepartement jede mögliche Unterstützung, vor allen Dingen die Einrichtungen der Marine-Luftstation in Kasumita-Ura bei Tokio angeboten. Im ganzen stehen dort tausend Mann zur Verfügung. Die Luftschiffhalle, die an dieser Station aufgebaut ist, stand ursprünglich in Jüterbog und wurde am Kriegsende an Japan ausgeliefert. Es ist Eisenbahnanschluß vorhanden, ebenso ein Ankermast, der für eine etwaige Verankerung des Luftschiffes hergerichtet und verstärkt wird. — Für die Landung in St. Diego bei Los Angeles hat das Marinedepartement eine Luftschiffahrttruppe zusammengestellt. Auch dort ist ein Ankermast errichtet von dem Typ des niedrigen in Lakehurst. — Die russische und japanische Regierung haben einen besonderen Wetterdienst eingerichtet, außerdem stellt die russische Regierung einen Zwischenlandeplatz in der Nähe von Wladiwostok mit den erforderlichen Mannschaften in Bereitschaft. Die amerikanische Regierung hat die Stationen auf Hawai, in Fort Worth in Texas und die Luftschiffhalle St. Louis als mögliche Zwischenstützpunkte zur Verfügung gestellt.

Die Reparationsbank in Berlin?

Wie aus New York gekabelt wird, hat die amerikanische Regierung den ersten Sekretär der Pariser Botschaft, Edwine Wilson, zum inoffiziellen Beobachter der U. S. A. auf der Reparationskonferenz im Haag ernannt. Es wird gemeldet, daß es der Wille des amerikanischen Staatspräsidenten Hoover sei, sich nicht in den englisch-französischen Streit zu mischen, ob Paris oder London Sitz der Reparationsbank werden soll. Die amerikanische Regierung und die amerikanischen Banken sollen den Plan befürworten, die Reparationsbank in Berlin zu errichten. Im deutschen Auswärtigen Amt in Berlin ist allerdings von einem derartigen amerikanischen Plan noch nichts bekannt.

Deutschlands Vertreter im Haag

Auf der Konferenz im Haag werden außer den vier deutschen Ministern Stresemann, Curtius, Wirth und Hilferding Deutschland Staatssekretär Dr. v. Schubert, Staatssekretär Dr. Pünder, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Dr. Melchior und Geheimrat Kastl vertreten. Außerdem wird ein größerer Stab von Ministerialdirektoren und Ministerialräten der deutschen Delegation im Haag angehören. Für die Dauer der Abwesenheit des Reichsministers Dr. Stresemann von Berlin wird die Leitung der Geschäfte der Reichsregierung Reichswehrminister Gröner in Händen haben. Nach einer amtlichen Verlautbarung herrscht im Reichskabinett völlige Einmütigkeit über alle im Haag zu behandelnden Fragen.

Zu den Entschließungen über den Pariser Tributplan ist nun eine des Hauptvorstandes des Deutschnationalen Arbeiterbundes hinzugekommen. In ihr heißt es, daß die Arbeiterschaft es als ihre Aufgabe betrachte und sich mit ganzer Kraft dafür einsetze, den für die Selbstbehauptung und für die Zukunft eines freien deutschen Volkes wichtigen Kampf gegen den Young-Plan bis zum Siege durchzuführen. Derartige Entschließungen sind insofern nützlich, als sie den Rückhalt der deutschen Delegation auf der Haager Konferenz stärken. Das ist um so notwendiger, als nach den Meldungen aus Paris sich die deutsche Delegation vor große Schwierigkeiten im Haag gestellt sehen wird.

Englisches Bündnis mit Aegypten

London. Der ägyptische Premierminister Mahmud Pascha hat seine Verhandlungen mit dem englischen Außenminister Henderson zum Abschluß gebracht. Nach der englischen Presse scheint die Regierung MacDonald weitgehende Zugeständnisse an Aegypten gemacht zu haben. Die englischen Truppen werden aus dem Innern Aegyptens in die „Kanalzone" verlegt. Aegyptische Truppen werden an der Besetzung des Sudans beteiligt. England unterstützt Aegypten in dem Bestreben, in den Völkerbund aufgenommen zu werden. Ferner schließt England mit Aegypten ein langfristiges Verteidigungsbündnis ab. Das englische Kommissariat in Kairo wird beseitigt, und beide Länder ernennen in ihren Hauptstädten Botschafter. — Falls diese Meldungen zutreffen, so würden sie die Versöhnung Aegyptens mit England bedeuten.

SLUB
Wir führen Wissen.